

# Erstes und wichtigstes Ziel bleibt die Schulbildung

Seit 15 Jahren setzen sich die aus Montlingen stammenden und in St. Gallen wohnenden Agnes und Kurt Benz-Tiziani für Menschen in Afrika ein. Vor 13 Jahren wurde der Verein «Hand für Afrika» gegründet.

OBERRIET. Agnes Benz ist Präsidentin, unterstützt wird sie in verschiedensten Tätigkeiten von Freiwilligen. Senegal ist das Land, das seit längerem von diesem Projekt profitieren kann. Am Samstag war bei einer Jansen-Lagerhalle ein emsiges Treiben. 27 Frauen und Männer, alle ehrenamtlich tätig, beluden zwei riesige Container. Schulmaterialien von Tischen über Hefte und Farb- sowie Bleistifte, Tische, Stühle, Betten, Velos, neuwertige Computer und Bildschirme wurden eingeladen. Zusätzlich fein sauber in Schachteln oder Säcke abgefüllt und beschriftet waren Kleider und Toilettenartikel bereit gestellt. Sämtliche Materialien sind gespendet worden. Sie sind für Schulen und die sehr arme Bevölkerung draussen auf dem Land bestimmt“, sagt Agnes Benz. Sie und - ein Team werden den Transport begleiten, um beim Ausladen und Verteilen vor Ort zu sein. Damit haben sie Gewissheit, dass die wirklich Bedürftigen beschenkt werden. Doch bevor es soweit war, dass die tausenden von Hilfsgütern verpackt werden konnten, hatte Familie Benz alles genau kontrolliert. Wirklich nur saubere, ganze Sachen wollen sie an die Ärmsten der Armen abgeben. Ein grosses Kompliment sprechen sie auch der Geschäftsleitung der Jansen AG aus, denn es ist nicht das erste Mal, dass sie eine Lagerhalle zur Aufbewahrung der begehrten Hilfsgüter benutzen dürfen. „Ohne diese Unterstützung könnten wir diese Container gar nicht füllen“, sind sich Agnes und Kurt Benz einig. (rz)

Infos unter [www.handfuerafrika.ch](http://www.handfuerafrika.ch)

